



# Das schwule Oberbayern

*Zwischen Rosenheim und Oberammergau*

**A**uf den Spuren von **Ludwig II.** wandeln viele, doch wenige entdecken die schwulen Winkel der landschaftlich schönsten Region Bayerns. Kennen Sie das legendäre **„Jägerstüberl“** in Rosenheim oder das schwule Wellness-Landhotel **„Moosbeck-Alm“** im Pfaffenwinkel? Wussten sie, dass die weltberühmten Oberammergauer **Passionsspiele** von einem schwulen Intendanten geleitet werden? ADAM nimmt Sie mit auf eine Reise durchs schwule Oberbayern.

Von Benjamin Lorenz

Er ist ein bayerisches Original. **Hans Auer**, 66 Jahre alt, wollte eigentlich Schiffskoch werden, um die Welt zu sehen. Doch dann übernahm er am 1. Juni 1961 in seiner Heimatstadt Rosenheim das **„Jägerstüberl“**: „Da war ich 20 Jahre alt. Ich dachte, mach's doch mal vier, fünf Jahre, um Geld zu verdienen, dann kannst du dir immer noch die Welt anschauen.“ Ehe er sich versah, war er Geschäftsführer von sieben „Grillstub'n“ in ganz Oberbayern. 1978 hat er sich von seinen Restaurants getrennt. Das „Jägerstüberl“ hat er bis heute behalten.

Hans Auer: „Daran hängt mein Herzblut, seit 46 Jahren.“ Für dieses wohl erste schwule Lokal im bayerischen Oberland kämpfte er wie ein Löwe: „In den 60er Jahren hat man mir die Fenster mit Ziegelsteinen eingeworfen oder die Tür eingetreten, weil ich schwule Clubabende veranstaltet habe.“ Doch die örtliche Polizei, so lobt er, habe zu ihm gestanden und die Täter gefasst: „Seitdem gibt es keinerlei Probleme mehr.“

Viele Prominente haben bei ihm gefeiert, Siegfried & Roy etwa. Siegfried Fischbacher stammt aus Rosenheim. Auch Walter Sedlmayr und Rex Gildo, die ihr Leben lang heimlich schwul lebten,

waren Gäste. In München mieden sie schwule Lokale. Rosenheim, fast genau in der Mitte zwischen München (60 Kilometer) und Salzburg (80 Kilometer) gelegen und nur 25 Kilometer vom Chiemsee entfernt, hat 60.000 Einwohner und ist nach München und Ingolstadt die drittgrößte Stadt in Oberbayern. Viele Schwule, die in München und Salzburg nicht weggehen, zieht es ins „Jägerstüberl“. Hans Auer: „Es kommen Leute, von denen schon die Eltern zu mir kamen.“ Der Schwulenwirt („Seid wie ihr seid, kommt wie ihr wollt!“) führt sein Lokal, wo es von 13 bis 3 Uhr nachts warme Küche gibt, als eine Mischung aus Wirtshaus, Bistro und Bar – und das auf bayerisch. In der Stadt, in der die CSU die Oberbürgermeisterin und 22 Stadträte stellt, die SPD über zehn Sitze verfügt, die Grünen über drei, die FDP über einen, ist Hans Auer eine Institution. Man kennt ihn überall nur als den „schwulen Hans“ und bringt ihm unter Anwohnern, Wirten und Verwaltung größten Respekt entgegen. In die Welt hinaus kam der „schwule Hans“ trotzdem noch. Von Las Vegas bis Ibiza hat er alles gesehen. Vor ein paar Jahren kaufte er sich einen Bungalow auf Gran Canaria:



Hans Auer vom „Jägerstüberl“



Die Passionsspiele

**Logieren und residieren:**

**Landhotel mit Regenbogenflagge**



Die „Moosbeckalm“

„Hier bin ich zehnmal im Jahr, um neue Kraft zu tanken.“

Ein anderer schwuler Hans aus Oberbayern ist mehrere Jahre lang auf See gefahren und hat sogar in Indien gelebt: **Hans Gruber**. Auch der 62-jährige Hotelier sorgt für ein kräftiges Stück schwules Oberbayern. Seit 1979 betreibt er die **„Moosbeck-alm“** im Pfaffenwinkel. Den ehemaligen Bauernhof in der 1.800-Einwohner-Gemeinde Rottenbuch hat er mit Unsummen zu einem schwulen Wellness-Landhotel ausgebaut. Man kann hier nicht nur logieren, sondern residieren. Die drei Suiten, je nach Saison zwischen 120 und 140 Euro pro Nacht, bieten luxuriösen Komfort. Die 20 Doppelzimmer sind zwischen 66 und 72 Euro zu buchen. Halbpension mit Drei-Gänge-Menü gibt es für 15 Euro Aufschlag.

Der Gast wird verwöhnt in dem schwulen Landhotel. Das 17.000 Quadratmeter große Grundstück verfügt über einen großen Pool mit FKK-Zone, einen Tennisplatz und eine Blockhütte, die man extra mieten kann. Im Wellness-Bereich befindet sich eine große Sauna, man kann Massagen oder Hot-Stone-Anwendungen buchen. Für die schwule Lust darf die Dampfsauna als Darkroom genutzt werden. Der Hotelchef: „Da sind extra keine Bänke drin. Ich weiß doch, was die Gäste wollen.“

Wie König Ludwig II., dessen Schlösser in rund 30 Kilometer Entfernung liegen, bekennt sich Hans Gruber zu einer gewissen „Baulust“: „Ich hab halt viel gebaut, auch sehr exzentrisch.“ Der Wintergarten, zugleich Frühstücksraum, ver-

sprüht mediterranes Flair. Für die riesigen Wandbilder im Wellness-Bereich wurde der italienische Kunstmaler Michele Nardiello engagiert. Unter den Engeln hat er auch Hans Gruber und dessen verstorbenen Freund verewigt.

Auch das Essen ist ausgezeichnet in der **„Moosbeck-alm“**. Wild, Fisch, Schwammerl oder Kaiserschmarrn stehen auf der regionalen Speisekarte. Sogar im **„Guide Michelin“** ist man vertreten. Die Küche leitet Jimmy, der Adoptivsohn von Hans Gruber. Der wird im ganzen Haus nur **„Junior“** genannt. Weil Jimmy heterosexuell ist, sucht der Hotelbesitzer einen schwulen Nachfolger: „Der Betrieb soll in schwuler Hand bleiben. Es gehört ein junger Kerl rein, der in meine Fußstapfen

## Neuschwanstein - fast ein Weltwunder

tritt.“ Hans Gruber will nach mehreren Herzoperationen verkaufen, wenigstens einen neuen Mitinhaber finden. Bewerber dürfen sich gerne melden.

Die **„Moosbeck-alm“** ist eine gute Basisstation für eine Tour durch den schönsten und kulturell reichsten Teil Bayerns. König Ludwig II. hat hier sein Märchenschloss Neuschwanstein erbauen lassen, das bei der Internetabstimmung von 70 Millionen Menschen über die **„7 neuen Weltwunder“** nur knapp scheiterte. 17 Jahre lang wurde an der Ritterburg gebaut. 300 Arbeiter waren täglich im Einsatz. Doch der schwule König selbst verbrachte ganze 172 Tage auf dem nie fertiggestellten Schloss. Am 10. Juni 1886

# Katholisch, barock und gleichzeitig schwul leben

wurde er hier entmündigt, entmachtet und festgenommen. Man brachte ihn nach Schloss Berg am Starnberger See, wo er drei Tage später aus bis heute nicht ganz geklärten Gründen im See ertrank.

Ludwig II., der schwule Schönegeist, der sich, wie wir nun definitiv aus seinen Briefen wissen, schöne junge Männer aus ganz Europa hat kommen lassen und sie fürstlich entlohnte, verwirklichte seine Lebensträume, indem er Schlösser baute. Schloss Linderhof, 12 Kilometer von Kloster Ettal entfernt, ist ein Juwel. Während Ludwig Schloss Herrenchiemsee direkt dem Schloss Versailles nachempfunden hat, findet sich auf Linderhof ein Schlafzimmer im Stil des französischen Sonnenkönigs. Ein von einem Aufzug betriebenes Tischlein-Deck-Dich brachte dem „Kini“ die gewünschten Speisen von der Küche ins Esszimmer. Nur hatte der Monarch meist Zahnschmerzen und ernährte sich lieber flüssig - von dunklem Bier etwa, was ihn sehr aufschwemmte. In der Venusgrotte ließ er sich von Schwänen ziehen.

Der Pfaffenwinkel, das ist eigentlich ein Spottname auf die vielen Priester, die in den Kirchen und Klöstern hier gelebt haben - und immer noch leben. Hans Gruber: „Hier wimmelt es nur so von schwulen Priestern und Chorleitern.“ Der Pfaffenwinkel bietet Barock und Rokoko im Überfluss. Das beginnt in der weltberühmten Wieskirche Steingaden und reicht bis zum Kloster Benediktbeuren. Das Kloster Andechs sollte kein Oberbayern-Tourist auslassen. Hier wird das süffigste Bier ausgeschenkt. Und: Von

München aus kann man direkt mit der S-Bahn anreisen.

Der Ort, der wie kein zweiter für katholisches Brauchtum steht, ist Oberammergau. Im Pestjahr 1633 hatten die Einwohner gelobt, ein Passionsspiel aufzuführen. Heute findet es alle zehn Jahre statt, das nächste Mal vom 15. Mai bis 13. Oktober 2010. Intendant dieses weltberühmten Spiels vom Leiden und Sterben Jesu Christi ist, wie schon 1990 und 2000, der gebürtige Oberammergauer Christian Stückl (45). Der gelernte Holzbildhauer und Theatermacher bekennt sich offen als schwul. Seit 2002 ist er auch Intendant des Münchner Volkstheaters. Stückl inszeniert bei den Salzburger Festspielen (**„Jedermann“**) und war 2006 zusammen mit André Heller für die Eröffnungsfeier der Fußball-WM in München verantwortlich. Wie sehr die 5.300 Oberammergauer ihren schwulen Sohn schätzen, unterstrichen sie erst im Sommer dieses Jahres. In einem Bürgerentscheid stimmten sie seinem Konzept zu, die Passionsspiele künftig in den späten Abend auszudehnen, um Lichteffekte besser nutzen zu können. Die Hoteliers und Gastwirte rebellierten. Doch die Einwohner folgten Christian Stückl.

Oberammergau liegt im Landkreis Garmisch-Partenkirchen. Der international renommierte Olympia-Wintersportort, in dem jährlich das Neujahres-Skispringen stattfindet, 2011 auch die Ski-Weltmeisterschaft, ist für Schwule zum Niemandsland geworden. Früher gab es drei, vier Lokale wie den **„Beckstadl“** oder **„Bei Lydia“** in dem 26.000-Einwohner-Markt, wo sich Gays amüsieren konnten. Nun herrscht tote Hose. Angeblich haben einige Einwohner gegen das Gaylife randaliert. Auch die Politik (CSU 18 Stadtratssitze, SPD 1!) gibt keine Rückendeckung. Hans Auer aus Rosenheim hat diese Anti-Schwulenstimmung bereits in den 1960er Jahren hinter sich gebracht. Hans Gruber zwei Jahrzehnte später. Der Chef der **„Moosbeck-alm“** stolz: **„Wo hängt denn in Oberbayern eine Regenbogenflagge vor einem Hotel außer vor meinem? Man muss sich nur trauen...“**

### INFO

#### Oberbayern

**FREISING**  
**Café Stadtschreiber**  
Untere Hauptstraße 20  
Jeden 2. Do Gay-Stammtisch  
[www.gay-freising.de](http://www.gay-freising.de)

**INGOLSTADT**  
**Café Regenbogen**  
Krumenauer Straße 52  
Tgl. 10-2 h

**Schnürsenkel**  
Fabrikzeile 1  
Do-Di 18-3 h

**ROSENHEIM**  
**Jägerstüberl**  
Nicolaistraße 13  
Tel. 08031 - 34665  
Mo-Sa 13-3 h, So 19-3 h  
[www.jaegerstueberl-rosenheim.de](http://www.jaegerstueberl-rosenheim.de)

**ROTTENBUCH**  
**Landhotel Moosbeck-alm**  
Moos 38, 82401 Rottenbuch  
Tel. 08867 - 91200  
[www.moosbeck-alm.de](http://www.moosbeck-alm.de)

**INTERNET:**  
[www.gay-bayern.de](http://www.gay-bayern.de)  
[www.koenig-ludwig.org](http://www.koenig-ludwig.org)  
[www.neuschwanstein.com](http://www.neuschwanstein.com)  
[www.oberammergau.de](http://www.oberammergau.de)

## AUSSTELLUNG Robert C. Rore Weiß – Blau



**Mansbilder sind sein Metier.** In einer Mischung aus Feierlichkeit und Entspannung, aus Lebenslust und Geilheit erschafft Robert C. Rore einen Kerl-Kosmos, dem kein Männerfreund entkommen kann. Diesmal sind es die bayerischen Burschen, denen er seine Jahresausstellung in der Münchner Kunstbehandlung widmet. Rore, 1954 in Berchtesgaden geboren, gehört zu den Michelangelos der modernen Aktmalerei. Seine Männer tragen immer ein Stück Adam, Ur-Mann, in sich. Sie strotzen vor paradiesischer Urwüchsigkeit. Seine weiß-blauen Kerle könnten einem tatsächlich in Oberbayern und auf dem Oktoberfest begegnen, aber auch als Besucher des **„Bau“**. Lederhose bleibt Lederhose... (hjh)

Robert C. Rore  
„Weiß – Blau“  
Bis 7. Oktober 2007  
Kunstbehandlung, Müllerstraße 40, 80469 München  
Tel. 089 - 260 53 99  
[www.kunstbehandlung.de](http://www.kunstbehandlung.de)  
[www.robert-c-rore.de](http://www.robert-c-rore.de)

## OKTOBERFEST O'zapt is...

**Ein Jubiläum:** Dieses Jahr lädt der MLC München zum 30. Oktoberfesttreffen. Bierzelte, Maßkrüge, Lederhosen: Die urbayerische Tradition lockt jedes Jahr Zehntausende Gays aus aller Welt nach München. Das Oktoberfest dauert vom 22. September bis 7. Oktober 2007. Der **„GaySunday“** im **„Bräurosl Festzelt“** steigt am Sonntag, 23.09. ab 13.00 Uhr. Rund um den ersten Wiesn-Sonntag bietet der MLC ein

umfangreiches Programm mit **„Löwennacht“**, Motorradtour und Weißwurstfrühstück. Am Montag, den 1. Oktober, treffen sich die Gays ab 15.00 Uhr im Zelt der **„Fischer Vroni“**.  
[www.mlc-munich.de](http://www.mlc-munich.de)  
[www.oktoberfest.de](http://www.oktoberfest.de)  
[www.oktoberfest.de](http://www.oktoberfest.de)



Christian Stückl